

ГОСТИННИЦА
 "Славянской Базаръ"
 на Никольской улицѣ
 въ Москвѣ

HÔTEL
 du Bazar Slave
 rue Nicolskaïa
 Moscou.

Moskau 30. Dec. 1903.

Hochgeehrte Herr Bundesrath.

Ich habe mehrere Tage in Petersburg zugebracht & ich erlaube mir Ihnen, - gemäss dem Ihnen bei meinem Abschiedsbesuche gemachten Anerbieten - meine Eindrücke betr. eine diplomatische Vertretung in dieser Stadt kurz zu skizziren.

Ich bin mit diversen Kuppelungen versehen dort angekommen, habe in einigen Schweizerfamilien Mahlzeiten eingenommen & der Einladung des Präsidenten der Schweiz. Hilfs-gesellschaft zur Theilnahme am Weihnachts-feste Folge geleistet. Diese Fest, Christbaum-beschierung, Dinner & Ball, fand im deutschen Club statt & ich hatte bei diesem Anlass Gelegenheit Schweizer aller Gesellschafts-Klassen kennen zu lernen.

Sie im Namen erschien ich, als offizieller Vertreter der Schweiz aus Japan, im jetzigen Zeitpunkt doppelt

Herrn Bundesrath Forrer

Bern.

Dodis



internaut, eintheils betr. Kümmung meiner Ansicht über die Lage im fernem Osten, andertheils weil man dachte, dass ich etwas Näheres über das Schicksal der von der dortigen Schweiz. Kolonie vor 9 Monaten nach Bern eingeleiteten Petition betr. die diplomatische Vertretung der Eidgenossenschaft in Rußland angeben vermöge.

Die Gründe warum die Landesleute einen Gesandten wünschen, werden wohl in dieser Petition angeführt sein. Nach allen Äußerungen scheint es ein dringendes Bedürfnis & auch der Wunsch der Kolonie zu sein, einen politischen Vertreter zu erhalten, aber nicht einen Berufs-Moumil.

Unsern Kaufmännischen Kommit, Herrn Schinz habe ich besucht & viele Urtheile über ihn gehört. Herr Schinz hat seit 25 Jahren sehr viel für die Kolonie gethan. Es wird dies allseitig dankbar anerkannt. Jetzt ist Herr Schinz aber krank & zwar ernstlich krank. Er leidet augenscheinlich an Gehirnverrückung & dürfte sich eigentlich gar nicht mehr zeigen. Er hat abfessende Gewohnheiten angenommen & das Gedächtnis verloren. Er hängt jedoch stets noch an seiner Kommitbirde, während seine Frau es einseht & es mir auch gesagt hat, dass es so bald als möglich zurücktreten müsste. Einen neuen Kaufmännischen Kommit zu finden, ist für die Dinge jetzt liegen wohl fast eine Unmöglichkeit. Das Bleiben im Amte des Herrn Schinz kann mir noch eine Frage von Monaten sein.

Die beiden Schweizer-Gesellschaften in Petersburg sind sehr reich (wie haben vor nicht langer Zeit über 10 Millionen Rubel geerbt) & ich bin überzeugt, dass, falls man nur diese ausklopfen würde, sie eventuell einen Beitrag an die Kosten der neuen Gesandtschaft gerne leisten würden. Das Vermögen besteht theilweise aus werthvollen Terrains & Häusern & es könnten vielleicht z. B. die Kaufleiräume der Legation, falls ein Geldbeitrag als unannehmbar erscheinen würde, dort untergebracht werden.

Es wollte mir scheinen, dass für einen Gesandten ein enormes & fruchtbares Arbeitsfeld in diesem Lande & seinen Provinzen erstehen dürfte, sofern der richtige Mann für den Posten gefunden werden kann. - Ich hatte bis jetzt nur mit Schweiz-Kolonien im fernem Osten (Japan, China & Indien) zu thun gehabt & war nicht gewohnt so grossen Patriotismus zu finden, wie ich ihn hier in Petersburg angetroffen habe. Die Kolonie sei etwa 1200 Personen stark, diejenige in Morkan noch grösser.

Das Leben in Petersburg (wie auch in Morkan) sei sehr theuer. Die Herren in Petersburg, welche sich mit der Gesandtschaftsfrage speziell befasst haben, glauben, dass der schweizerische Gesandte, ohne grossen Sprünge machen zu wollen, sich ein Budget von c. 70-80,000 Franken machen müsste. - Es dürfte eben der Posten mit dem Sekretär & den Schreibern leicht für 100,000 Rubel.

Die Wohnung (eine Etage) stellt sich allein auf 13-15000 Fr. (5-6000 Stück); das Leben ist im Vergleich mit andern Ländern, frommrig & der Höhe der guten Gesellschaft mehr als karge. Dabei rollt der Rüssel hier genau so, oder noch leichter als in den Fremden.

Wenn ich mir eine Meinungsäußerung erlauben darf, so wollten die relativ hohen Kosten kein Hindernisgrund für die Schaffung eines Postens sein, hat doch die Schweiz auch für die andern Länder von jeher Männer gefunden, welche ihr als Minister Intelligenz & Vermögen für Tüchtigkeit gestellt haben.

Ich werde auf der Reise durch Sibirien & die Mandchurie so viel als möglich beobachten & Ihnen später auch darüber gerne wieder berichten.

Die Kälte hier ist schon ziemlich from (-18°), doch wollen wir nun den Baikal-See ungefähr -40° R. finden. Es liegt hier noch wenig Schnee & die Schlittbahn ist noch nicht gut.

Die Truppentransporte wegen fahren die Jäger nach dem Osten inuregelmäßig, doch hoffen wir morgen Abend wegfahren zu können.

Ich sende Ihnen für den Jahreswechsel meine herzlichsten Glückwünsche & vernehme Sie, Ihre Mindererth, auf diese meine ausgesprochenen Hochachtung.

J. P. Ketter

ГОСТИННИЦА

"Славянский Базаръ"

на Никольской улицѣ

въ Москвѣ

HÔTEL

du Bazar Slave

rue Nicolskaïa

Moscou.